

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 146

Dienstag, 6. Dezember 1910

49. Jahrgang.

Deutschbürgerliche Sünden.

Aus der Mittelsteiermark wird uns geschrieben: In der 21. Folge der „Zeitschrift der christlichen Jugendorganisation Österreichs“ findet sich ein Artikel, welcher zum Nachdenken auffordert. Der Aufsatz ist überschrieben mit: „Erfolgreiche Arbeit in der Steiermark“. Aus dem Inhalte sei kurz hervorgehoben, daß an einem einzigen Tage im Oktober des heurigen Jahres in den Orten Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Rößlach und Wies Ortsgruppen des Reichsbundes der christlichen (lies christlichsozialen) Arbeiterjugend Österreichs gegründet worden sind und daß die Gründung solcher Ortsgruppen in Voitsberg und Weiz nahe bevorsteht. Diese Nachricht gibt Anlaß zu unerquicklichen Betrachtungen. In den sogenannten deutschfreihheitlichen Kreisen der deutschen Städte und Märkte Steiermarks wird der freiheitlichen und völkischen Erziehung unserer Jugend — mit wenigen Ausnahmen — gar keine Aufmerksamkeit gewidmet. In vielen Fällen werden diejenigen Körperschaften, welche sich völkische Jugend erziehung zur Aufgabe stellen, geradezu bekämpft. Um nur ein Beispiel anzuführen, sei erwähnt, daß in einer Versammlung von Südmärkern ein Antrag auf drahtliche Begrüßung des Germanenverbandes „Alldeutschland“ in Marburg deshalb abgelehnt wurde, weil der Verband in alldeutschem Sinne arbeite. Statt Freude über Erziehung der Jugend in völkischem Sinne, äußert sich in derartigen Beschlüssen ein wahnsinniger, fanatischer Parteihatz. Ein zweiter wunder Punkt ist in den Gemeindevahlbewegungen

zu suchen. Ein aufmerksamer Zeitungsleser wird bei Berichten über Gemeindevahlen in kleineren Städten und Märkten auf sonderbare Dinge stoßen. In den letzten Jahren ist es geradezu zu einem Sporte geworden, daß sich in solchen Orten zwei freiheitliche Parteien bekämpfen. Dabei verliert gewöhnlich jene Partei, welche den Klerikalen und Christlichsozialen ein Dorn im Auge ist. Die sich freiheitlich nennende Gegenpartei bringt dann eben mit klerikalen und christlichsozialen Stimmen und mit Unterstützung durch Hehlpläne durch. Ob diese Wahlhilfe eine erbetene oder freiwillige ist, kommt bei Beurteilung solcher freiheitlicher Parteien nicht in Betracht. Diese freiheitliche Gesinnung gleicht eben der Farbenpracht des Schmetterlings, die bei leiser Berührung zerfliehet. Nun fragt es sich, ob unseren deutschfreihheitlichen Bestrebungen durch solche Vorgänge genügt wird? Die Antwort darauf ist ein entschiedenes Nein! Die kommenden Reichsrats- und Landtagswahlen werden dies beweisen. Höchste Zeit wäre es daher, wenn gewisse Vernegroße in den kleinen Städten und Märkten unserer grünen Mark sich von ihrem Eigendünkel lossagen und unbeschadet ihrer engeren politischen Gesinnung rückhaltlos der deutschfreihheitlichen Sache anschließen würden. Der Pflichtgulten für unsere Schutzvereine und das gedankenlose Heilrufen am Bierische ist noch kein Prüffstein für völkische Wertung. Die Jugend völkisch und freiheitlich zu erziehen und einer großen wirklich deutschen und freiheitlichen Sache sich anzuschließen, das sei Pflicht jedes deutschen Bürgers. Wir leben in einer bedrängten Zeit. Feinde ringsum. Wer will da noch den Bierbänkphilister spielen

und mit verschränkten Armen zusehen, wie glänzend die schwarze und rote Internationale in jeder Beziehung organisiert ist.

Drum, deutsche Bürger, heraus zum Kampfe gegen alles, was wider freiheitliches Deutschtum ist. Die Unverbesserlichen aber an den völkischen Branger!
Rex.

Die Steuerpläne.

Die Beratung des Budgetprovisoriums im Abgeordnetenhaus hat durch die letzten Samstag gehaltene Rede des Finanzministers Dr. v. Bilinski an Bedeutung gewonnen. Vornwiegend durch die Erklärung des Ministers, daß die Notwendigkeit bestehe, mit möglichst Beschleunigung dem Staate neue Einnahmequellen zu schaffen. Dr. von Bilinski hat, wie erinnerlich, sein Steuerprogramm wiederholt ändern müssen, hat sodann für das Jahr 1911 ein über alle Erwartung günstiges, defizitloses Budget, ohne Einführung einer neuen Steuergattung vorgelegt und so ist es kein Wunder, wenn das Abgeordnetenhaus nicht mehr genau über die Zukunftspläne des Finanzministers orientiert war. Nun ist Klarheit geschaffen. Zündhölchen monopol, Erhöhung der Erbschaftsteuer und der Branntweinsteuer und noch einige nicht näher benannte Projekte hat der Finanzminister fest im Auge behalten und das Haus wird ersucht, im gegebenen Augenblicke diese Steuern rasch zu erledigen. Die jetzigen Reserven würden bald aufgezehrt sein.

Es ist kennzeichnend, daß Dr. v. Bilinski die Notwendigkeit empfunden hat, im jetzigen Augenblicke die nicht gerade sehr erfreuliche Perspektive auf die neuen Steuern und Abgaben so rückhaltlos zu erschließen. Man mag darin unschwer den Hinweis auf das Budget für das Jahr 1912

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

26

(Nachdruck verboten.)

Als Frau v. Brederdorsch zurückkehrte, betrachtete sie das Mädchen mit überströmenden Augen.

„Ich könnte fast glauben, meine Annemarie vor mir zu sehen“, sagte sie mit vibrierender Stimme. Aber gewaltsam drängte sie die Tränen zurück.

„Sie müssen versuchen, ein wenig zu schlafen“, begann sie in sorglichem Ton und nötigte das Mädchen auf das bequeme Ruhefloss, das die eine Längswand des Zimmers völlig einnahm.

„Nur um eines bitte ich Sie, gnädige Frau“, begann Grete, nachdem sie sich in wohligen Behagen ausgestreckt, „haben Sie doch die Güte, jemand zu meiner Mutter zu senden. Ich weiß, sie befindet sich meinetwegen in großer Sorge und Unruhe. Lassen Sie ihr, bitte, sagen, daß mir nichts geschehen ist.“

Die alte Dame nickte.

„Gern, mein Kind, und wenn ich hinzufügen, daß Sie den Abend bei mir verbringen und daß ich Sie dann in meiner Equipage heimfahren lasse — ist Ihnen das recht?“

Grete lächelte.

„Gewiß, ich willige mit Freuden ein.“

„Das ist lieb von Ihnen; auf diese Weise darf ich Sie doch ein paar Stunden länger hier behalten.“

Nachdem sie die nötigen Anweisungen gegeben, setzte sich Frau v. Brederdorsch mit einem Buch an das Fenster. Grete lag ganz still. Aber sie schlief nicht. Sie ließ die Blicke in dem mit kostbaren persischen Teppichen belegten Raum umherschweifen. Das mächtige, mit dunkelroten Gardinen verhehene Himmelbett nahm die gegenüberliegende Wand ein. Ein großes weißes Eisbärfell lag davor. Von der Decke herab hing eine rotverschleierte Ampel. Prächtige Ölgemälde schmückten den behaglichen Raum.

Gegenüber der Türe stand auf einer Staffelei ein lebensgroßes Bild. Jedoch war ein dichter, grauer Schleier darüber gezogen, so daß man nichts wahrnehmen konnte, wen es vorstellte. Und mit diesem Bilde beschäftigte sich die Phantasie des Mädchens unablässig. Gar zu gern hätte sie einen Blick unter den verhüllenden Schleier geworfen. Aber da sie als sicher voraussetzte, daß es eines der Kinder vorstellte, wagte sie lange nicht um Entfernung der häßlichen grauen Hülle zu bitten, aus Angst, kaum vernarbte Wunden aufs neue bluten zu machen. Dennoch siegte schließlich die begreifliche Neugierde über alle anderen Bedenken.

„Darf ich fragen, wen das Bild dort vorstellt?“ begann sie endlich schüchtern. „Ach bitte, gnädige Frau, lassen Sie es mich sehen.“

Frau v. Brederdorsch stand auf.

„Es ist mein Sohn, mein Einziger, der einst

mein Stolz und meine Freude war, — der letzte Sprosse unseres alten Namens!“ Klang es fast feierlich von den Lippen der Frau, während sie den Schleier entfernte.

Grete starrte auf das Bild. Mit jähem Ruck war sie in die Höhe gefahren und stand nun in wortlosem Staunen vor dem Gemälde, das einen Offizier in der Paradeuniform der schwarzen Husaren vorstellte. Aber welche fesselnde, blendende Erscheinung war das! Die Gestalt vom herrlichsten Ebenmaß, schlank und doch kraftvoll gebaut. Die Augen so tiefblau, wie ein klarer See, in dem sich der lachende Himmel widerspiegelt, die Haare von jenem köstlichen Blond, das man manchmal auf den Gemälden der alten Meister bewundern kann, — die Lippen halb geöffnet und darüber ein kühn aufgewirbeltes Schnurbärtchen, die schmale Nase, die hohe Stirn, alles in allem ein Erscheinung, die auf den ersten Blick unbedingte Fesseln muß und die man so leicht nicht vergißt.

Auf dem jungen Gesicht Gretes standen Staunen und Bewunderung deutlich geschrieben. Sie vermochte den Blick nicht loszureißen von dem herrlichen Bilde. Endlich hob ein tiefer Atemzug ihre Brust. Sie hatte ganz vergessen, wo sie sich befand und sah erst auf, als sie neben sich ein heftiges Schluchzen vernahm.

„Gnädige Frau“, rief Grete in aufwallender Bewegung und streckte der Weinenden beide Hände entgegen. „Was müssen Sie gelitten haben! Welch

erblicken, das sich in Soll und Haben wahrscheinlich ebenso gründlich von dem für 1911 unterscheiden wird, wie sich der diesjährige Voranschlag von dem vorjährigen unterscheidet. Allerdings wird sich ein gewisser Widerspruch kaum verschleiern lassen. Der Finanzminister kündigt nachdrücklich die neuen Steuern an, in einem Augenblicke, da er gezwungen ist, sich beziehungsweise seine Organe gegen den Vorwurf allzu großer Strenge bei Eintreibung der Steuern in Schutz zu nehmen. Dr. v. Bilinski ist dabei nicht einmal in der Lage, direkt in Abrede stellen zu können, daß in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen auf die Hausbesitzer ein Druck ausgeübt wurde, höher zu zahlen, was im wesentlichen nichts anderes bedeutet, als ein von der Steuerbehörde ausgeübter Zwang, die Mietzinse zu erhöhen. Allerdings lehnt der Finanzminister jede Verantwortung für solche Übergriffe ab und verspricht genaue Untersuchung und allfällige Abhilfe. Wie aber die kaum geleugnete Notwendigkeit einer strengen Steuerpraxis noch die Möglichkeit offen lassen soll, neue Steuern und solche auf allgemeine Verbrauchsgegenstände einzuführen, das ist nicht leicht zu verstehen.

Eigenberichte.

St. Leonhard W. B., 5. Dezember. (Eine öffentliche deutsche Schule.) In der Sitzung des Landeslehrerrates vom 24. November wurde, wie schon berichtet, die Errichtung einer selbständigen einlässigen gemischten Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache angeordnet. Damit tritt die deutsche Privatschule des Deutschen Schulvereines in ein neues Stadium ihres kurzen, aber fruchtbringenden Bestandes. Die Nachricht wurde von allen deutschen und deutschfreundlichen Bewohnern unseres Ortes mit Freude angenommen und alle sind des Lobes voll über die gerechte Entscheidung des Landeslehrerrates. Nie und nimmer wäre es aber zu einer so raschen Erledigung dieser für das Deutschtum unseres Marktes so wichtigen Angelegenheit gekommen, wenn sich nicht unser unermüdlicher Abgeordneter Herr B. Malik so wader dafür ins Zeug gelegt hätte. Ihm gebührt für diese segensreiche Arbeit in seinem Wahlbezirk herzlichster freudeutscher Dank.

Pragerhof, 5. Dezember. (Theaterabend.) Die Dilettanten aus Windisch-Feistritz veranstalteten Sonntag den 11. Dezember um halb 7 Uhr abends in Steinklaubers Saal einen Theaterabend, bei welchem ganz gediegene Einakter, wie Das Rendezvous von Schulz, Der Apfelstrudel von J. Weber, Die Eifersucht und Monsieur Perleus zur Darstellung gelangen werden. Auch dürfte die Sängerriege des Deutschen Turnvereines die Zwischenpausen mit Liedern ausfüllen. Der Reinertrag fällt der deutschen Privatschule in Pragerhof zu. Es ergeht an alle Freunde und Gönner der deutschen Schule das Ersuchen, recht zahlreich zu erscheinen. Den Windisch-Feistritzer Kunstkräften rufen wir heute schon ein herzlich Willkommen zu!

Friedau, 5. Dezember. (Pferdezüchter-Versammlung.) Am Sonntag den 18. d. mit dem Beginne um halb 3 Uhr nachmittags findet hier im Gasthaus Storschie „Zur Bierquelle“ eine Pferdezüchterversammlung statt, die von der k. k. steierm. Pferdezüchtergesellschaft (Präsident R. v. Rohmanit) veranstaltet wird und auf deren Tagesordnung die Gründung einer Pferdezüchtergenossenschaft für die Zucht des schweren norischen Schlages steht.

furchtbares Geschick, einen solchen Sohn verlieren zu müssen!

Die Angeredete suchte sich zu fassen.

„Ja, furchtbar in der Tat!“ nickte sie. „Mein Hans war immer ein guter Sohn, ein tüchtiger Soldat, beliebt bei allen Kameraden, als Gesellschafter und als Freund. Sie ahnen nicht, wie trostlos öde und leer mein Leben geworden ist, seit ich ihn verlor. Was gäbe ich nicht darum, ihn wieder in meine Arme schließen zu dürfen, — aber das ist vorbei!“

„Ach bitte, erzählen Sie mir die Geschichte“, sagte Grete leise.

Sie saßen dann nebeneinander auf dem Ruhe-sofa, und während des Mädchens Augen immer wieder zu dem Bilde hinüberwanderten, begann Frau v. Brederdorff zu sprechen und mit verschleierter, oft vom Weinen unterbrochener Stimme die Vergangenheit zu enthüllen.

„Ich war eine beneidenswert glückliche Gattin und Mutter. Mein Mann trug mich auf den Händen.

Mureck, 5. Dezember. (Interessante Südmärk-Erwägungen.) Die Ortsgruppe Mureck veranstaltete eine Sammlung, welche den Betrag von 120 Kronen ergab. Der Ausschuss beschloß, diese Summe aus tieferliegenden Gründen dem Besiedlungsfonds zu überweisen. Die von der Südmärk früher im großen geübte Beteiligung von Gewerbetreibenden, Beamten, Lehrern u. s. w. mit Beiträgen bis zu 100 K. wird auch jetzt noch im kleinen fortgesetzt. In Anbetracht, daß mit so kleinen Summen wohl niemand, am allerwenigsten ein Handels- oder Gewerbetreibender vom drohenden Ruin gerettet werden kann, größere Summen jedoch die Südmärk aus naheliegenden Gründen nicht gewähren kann, soll mit solcher Verzettlung der Mittel gänzlich aufgeräumt werden. Ein typischer Fall: Einem Lehrer wurde einige Jahre hindurch eine, sagen wir „Südmärkipende“ von je vierzig Gulden erwirkt. Durch Vorrückung in eine bessere Gehaltsklasse sowie Gehaltszulagen wurde selber so situiert, daß eine weitere Unterstützung nicht mehr gut befürwortet werden konnte. Die Folge hiervon war, daß sich der betreffende Lehrer (mittlerweile verheiratet) bei der Banka Slavija in Prag versichern ließ. — Eine ebensolche Verzettlung der Mittel sind die Notstandsunterstützungen; der betreffende Landwirt macht sich mit den wenigen Kronen einen guten Tag und wird ihm bei guter Ernte nie einfallen, der Südmärk einen Mitgliedsbeitrag zu spenden. Großes leistet der Deutsche Schulverein und Großes wird die Südmärk durch Besiedlung leisten, wenn aber alle verfügbaren Kräfte und Mittel konzentrisch angewendet werden. Möge ein Großer unseres Volkes auch der Südmärk die so notwendigen Millionen zu diesem Werke beschaffen.

Wind-Feistritzer Nachrichten.

Vom Turnverein. Sprechwart Herr Beckolt hat die Obmannstelle wieder angenommen, damit ist dem Turnvereine die alte Kraft gegeben und er wird wieder eine Stütze für das Deutschtum unserer Stadt bleiben. Der Entschluß des Herrn Beckolt wird allgemein begrüßt und der Turnverein ist lebhaft zu beglückwünschen, seinen strammen Turnwart zurück erhalten zu haben; damit ist das Gelingen des Festes gesichert und der Turnverein erwartet einen zahlreichen Besuch.

Beleuchtung. Daß die Beleuchtung unserer Stadt, insbesondere in der Dr. Lindgasse, viel zu wünschen übrig läßt, wird nicht nur von allen Fremden, sondern auch von den Bodenständigen zugegeben. Daß aber Hauptverkehrsstraßen, wie die Schulgasse und Marburgerstraße unbeleuchtet bleiben, weil die eine oder die andere Lampe zerfallen ist, ist unverantwortlich, umsomehr, als in manchen Straßen ganze Wogenburgen errichtet werden und geradezu den Verkehr und das Leben gefährden! Vielleicht schafft man Abhilfe seitens der Beleuchtungssektion.

Pettauer Nachrichten.

Todesfall. Am Samstag den 3. Dezember starb am Rann bei Pettau die Grundbesitzerin Josefa Stima im Alter von 66 Jahren. Das Leichenbegängnis fand heute Dienstag um 4 Uhr nachmittags statt.

Begräbnis. Unter äußerst zahlreicher Beteiligung wurde am Sonntag den 4. Dezember

Er erfüllte mir jeden Wunsch; und seit wir den Jungen, den Erben unseres alten Namens besaßen, den mein Vatte sich so heiß und sehnlich gewünscht, — seitdem dünkte er sich reicher als ein König. — Dieses Haus hier, wo ich die glücklichsten Jahre meines Lebens verbrachte, es ist mir das Liebste geworden, trotzdem sich hier unser ganzes Unglück abspielte. Wir besitzen ja verschiedene Güter, eins am Rhein, eines in Steiermark, eine Villa am Tegernsee, ein Landhaus in der Schweiz, — aber hierher zog es mich immer mit Gewalt. Nach dem Unglück flohen wir allerdings die traute Stätte für lange Zeit, wo Hans und Annemarie die seligen Kinderjahre verlebten, weil ich hoffte, anderswo leichter vergessen und überwinden zu können — aber ich sehnte mich Tag und Nacht zurück nach diesem stillen Hause. Es ließ mir keine Ruhe und endlich faßte ich den Entschluß, mich dauernd hier niederzulassen.“ Die Erzählerin machte eine Pause. Grete saß stumm neben ihr.

(Fortsetzung folgt).

um 4 Uhr nachmittags Fräulein Marie Drnig zu Grabe getragen. Die Einsegnung nahm Stadtpfarrprobst Herr Fleck vor, der auch am Grabe der Verstorbenen einen warmen und ergreifenden Nachruf widmete. Sämtliche Behörden, Ämter und Anstalten waren durch Abordnungen vertreten.

Protestversammlung. Gestern abends fand in der Gastwirtschaft „Neue Welt“ eine vom Gewerbevereine einberufene Protestversammlung gegen die Arbeitsvergebung bei dem Bau der deutschen Schule am Rann bei Pettau statt. Nach erfolgter Begrüßung des behördlichen Vertreters Dr. Högl, der erschienenen Gemeinderäte, sowie der zahlreich anwesenden Gewerbetreibenden und der Pressevertreter wurde übergegangen zur Wechselrede über die Stellungnahme zur Vergabe der Arbeiten beim Schulhausbau in Rann bei Pettau. Die Herren Masten, Linhart, Sorko, Nekola und Scheichenbauer kritisierten das Vorgehen des Schulbauausschusses durch Vergabe der Arbeiten an fremde Handwerker und dazu noch angeblich an unverlässliche Deutsche, in sehr scharfer Weise und bezeichneten sie als eine skandalöse Tat. Nach einer ziemlich scharfen Debatte wurde folgende Entschließung beantragt und stimmeinhellig angenommen: Die heute tagende außerordentliche Hauptversammlung des Gewerbevereines ippicht dem Bauausschuß der deutschen Schule am Rann bei Pettau das schärfste Mißfallen wegen der Vergabe der Arbeiten an auswärtige Handwerker aus. Diese Entschließung wurde dem Schulbauausschuß zugesandt. — Die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Liedertafel. Die für Sonntag angelegt gewesene Liedertafel mußte eingetretener Hindernisse wegen auf den nächsten Donnerstag verschoben werden.

Verhaftung. Der vom Teschner Kreisgerichte ständbrüchlich verfolgte Schlossergehilfe Roman Zlepala wurde gestern von der hiesigen städtischen Sicherheitswache aufgegriffen, verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Marburger Nachrichten.

Vom Justizdienste. Der Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorsteher Alfons Gallinger in Bölkermarkt wurde nach Gili versetzt; zum Bezirksrichter wurde ernannt der Richter Dr. Franz Francic in Gili an seinem Dienort; zum Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher der Richter Dr. Wendelin Smoboda in Graz für Arnfels.

Von der Gendarmerie. Zum Kommandanten der neuerrichteten Gendarmerieabteilung Nr. 10 in Radkersburg wurde Herr Leutnant Franz Ziwiny des Landesgendarmeriekommandos Nr. 5 in Lemberg ernannt. Der Amtsbereich der neuen Abteilung umfaßt die politischen Bezirke Radkersburg, Luttenberg und Feldbach.

Vom Südbahndienste. Der Adjunkt Viktor Karmann wurde zum Stationschef von Saldenhofen ernannt.

Der Reichsverband „Anker“ der Handelsangestellten Österreichs hat durch seinen Vertreter Herrn Knittel dieser Tage die Barsumme von 2000 K. als Aufsteinspende für die Roseggersammlung in der Kanzlei des Deutschen Schulvereines niedergelegt. Der Verband zählt rund 80 Ortsgruppen; es fällt daher auf jede derselben eine Durchschnittsleistung von 25 K. Wenn man in Betracht zieht, daß die Handelsangestellten über ein höheres Einkommen nur in seltenen Fällen verfügen, muß diese Spende der Handelsangestellten als ein Ausdruck ganz besonderer Opferwilligkeit gewürdigt werden. Es ist wahrhaftig erhebbend, welche edle und opferfähige Begeisterung der herrliche Gedanke Roseggers ausgelöst hat; freilich vornehmlich in jenen Kreisen, die im Volke wurzeln und an der nationalen Arbeit, die geleistet wird, auch in anderer Form ehrenden Anteil haben.

Landesverband für Fremdenverkehr. In der letzten Sitzung des Verbandsausschusses berichtete der Vorsitzende, Landesauschuß von Feurer über die am 25. November abgehaltene Besprechung betreffend die Errichtung eines Naturschutzparks in Steiermark und erwähnte, daß bei dieser Beratung ein Ausschuß, bestehend aus 23 Mitgliedern mit dem Rechte einer allfälligen Verstärkung gewählt worden ist. Es wurde der Beschluß gefaßt, den Herrn Statthalter und den Herrn Landeshauptmann um die Übernahme des Ehrenpräsidiums zu bitten. Skriptor Gawalowski berichtete u. a., daß die an alle Fremdenverkehrskreise in Steiermark gerichtete

Umfrage wegen Verlegung der Schulferien für die Zeit vom 16. Juli bis 15. September eines jeden Jahres bis auf drei im zustimmenden Sinne eingelangt sind. Für die von der Statthalterei für den 13. bis 16. und 21. Dezember anberaumte Votalerhebung in Angelegenheit einer Wasserwerksanlage in der Drau bei Faal wurde als Vertreter des Verbandes Herr Ingenieur Reiser bestimmt.

Weihnachtsausstellung des Vereines „Frauenhilfe“. Der Verein bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Entgegennahme von Handarbeiten Freitag den 9. Dezember von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im Speisesaal des Casinos erfolgt. Sie werden von den Damen des Ausschusses übernommen und ihr Empfang durch Empfangsscheine bestätigt werden. Ferner wird ersucht, Büßetispennen Sonntag den 11. Dezember zwischen 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags abzugeben. Es gelangen — da eine Anzahl von Bildern bereits angemeldet wurde — auch Öl- und Aquarellbilder zur Ausstellung.

Nikolofeier im Bioskop. Hunderte von Personen mußten von der Teilnahme gestern ausgeschlossen werden, weil alle Plätze (600) bereits am Samstag ausverkauft waren. Damit ist schon gesagt, daß diese Kinder-Nikoloveranstaltung allseits Verständnis fand und die glücklichen Teilnehmer vollauf befriedigt sein mußten. Nicht nur die Kleinen wurden mit reizenden Geschenken bedacht, auch die Großen erhielten ein Nikolageschenk in Form einer Freikarte für eine andere Kinematographenvorstellung. Klein und groß zeigte gerne dem Nikolaus die verlangten Kenntnisse, wer nicht, wurde unbarmherzig vom Krampus und seinen Höllengehilfen der verdienten Strafe zugeführt. Mit Spannung wurde zum Schluß den lebenden Bildern entgegengeesehen, welche selbstverständlich vollsten Beifall fanden; insbesondere die hochkomischen Nummern lösten Beifallstürme aus, es war, als ob das Theatergebäude einstürzen müßte. Durch diese erste Veranstaltung hat die Unternehmung für die Zukunft die Richtschnur erhalten, wie und auf welche Weise allen Freunden einer Nikolofeier gerecht geschehen kann.

Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes Deutscher Eisenbahner. Die diesmonatliche Ortsgruppenversammlung findet Mittwoch den 7. d. um 8 Uhr abends im Vereinsheime statt. Da in dieser Versammlung, welche die letzte Monatsversammlung im Jahre ist, auch die Neuwahl des Ortsgruppenausschusses besprochen wird, ist vollzähliges Erscheinen nötig. Eine Stunde vor der Monatsversammlung findet eine hochwichtige Ausschußsitzung statt, an der alle Ausschußmitglieder bestimmt teilzunehmen gebeten werden.

Der Deutschvölkische Verband „Drauwacht“ bringt seinen Mitgliedern zur Kenntnis, daß morgen Mittwoch im unteren Kassinosaal Tanzübung stattfindet. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Zur Geflügelauktion am 29. Oktober. Nachträglich erfahren wir, daß Frau Kolenz-Rann mit der silbernen Medaille der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft und Herr Gemeindevorsteher Van-Widem mit fünf Geldpreisen von zusammen 25 K. ausgezeichnet wurden.

Neuer Arzt im Windischgrazer Krankenhaus. Der Landesauschuss hat den Assistenzarzt im Anna-Kinderspital in Graz Herrn Dr. Ferdinand Kune zum ordnenden Arzt im allgemeinen öffentlichen Krankenhaus in Windischgrätz ernannt.

Panorama International. Von der Elbe bis ans Eismeer führt uns der Dampfer „Blücher“. Diese Reise im Panorama im Martinghose mitzumachen erfreut jeden Besucher. Von der Einschiffung auf der Elbe bis zu Spitzbergen sehen wir die interessantesten Partien. Die Städte Drontheim, Tromsø und Hammerfest, die nördlichste Stadt Europas, wo die Kapelle des „Blücher“ den Bewohnern durch ihr Spiel einen dort seltenen Genuß bietet, den Sonnenstand um Mitternacht, das Nordkap und Spitzbergen schauen wir, wo das Treibeis den Dampfer zur Rückreise zwingt.

Marburg—Wieser Bahnbau. Wie sehnlich der Bau der Bahn Marburg—Wies angestrebt wird, davon legt wieder ein an den Obman des Aktionsausschusses gerichtetes Schreiben eines Besitzers in Oberhaag Zeugnis ab. Das Schreiben lautet: Geehrter Herr Franz Neger in Marburg. Ich erlaube mir hiermit anzufragen: Wie steht es denn mit dem projektierten Bahnbau Marburg—Wies? Alles wartet schon mit Sehnsucht auf diesen Bahnbau, weil jetzt schon gar kein Geschäftsverkehr

ist. Wir können kaum mehr die Steuern zahlen, müssen aber für alle anderen Bahnbauten in Österreich mit unseren Steuergeldern zu Hilfe kommen und so werden wir doch auch auf unseren Bahnbau einen Anspruch und Recht besitzen. Was für eine Freude wäre es für uns, wenn wir mit dieser Bahn so schnell und billig nach Marburg, in diese Handelsstadt kommen könnten, um dort kaufen zu können! Bitte um Antwort. Mit herzlichem Gruß Johann Stelzl, Hausbesitzer in Oberhaag. — An dem dringenden gegenseitigen und hohen wirtschaftlichen Interesse gemessen, welches Stadt und Land an diesem Bahnbau besitzen, wird die Größe der frivolen und wirtschaftlich verbrecherischen windischen Landtagsobstruktion, welche auch dieses Bahnprojekt verhindert, erst recht ersichtlich.

Kinematographen-Theater beim Hotel „Stadt Wien“. Das jetzige Programm bringt zuerst wirklich schöne Bilder vom Genfer See. Ihnen folgt die lustige Geschichte Eine Dilettantenvorstellung, dann kommt ein brasilianischer Tanz „Matighe“. Der kolorierte Edisonfilm Der Pfeil als Vöte ist ein Schauspiel aus dem Westen Amerikas, welches spannende Szenen enthält. Der eiserfüchtige Gatte, eine Geschichte zum Lachen schließt die erste Abteilung. Die zweite beginnt mit einem interessanten Büßekampf. Dann folgt eine heitere Klostergeschichte Wenn die Teufel ihr Wesen treiben. Meier als Elektrotechniker löst wieder die Lachlust aus. Ein schönes Stück ist auch Der bretonische Eid, französischer Kunstfilm. Den Schluß bildet der komische Schlager Müller hat einen Ball bekommen. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. Donnerstags (Feiertag) sind Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und halb 8 Uhr.

Theateraufführung in Brunnndorf. Durch den großen Erfolg, den die letzte Theateraufführung in Brunnndorf errungen, ermutigt, hat sich die deutsche Turnerriege in Brunnndorf entschlossen, wieder mit derartigen Veranstaltungen vor die Öffentlichkeit zu treten, um auch vielseitigen Wünschen gerecht zu werden. Die Aufführungen finden am Donnerstag (Feiertag) den 8. Dezember und Sonntag den 11. Dezember im deutschen Kindergarten in Brunnndorf statt. Zur Wiedergabe gelangt Nestroys „Hinüber — Herüber“, Scherzspiel in einem Akt und die einaktige Posse „Ethos“ von Rudolf Bernreiter. Kassaeröffnung 7 Uhr, Beginn halb 8 Uhr abends. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes — das Reinerträgnis fällt dem deutschen Kindergarten in Brunnndorf zu — und der äußerst niedrigen Eintrittspreise (Sitzplatz 50 H., Stehplatz 30 H.), die auch Kinderbemittelten den Besuch dieser Veranstaltung ermöglichen, ist wohl eine recht zahlreiche Beteiligung zu erwarten und ergeht daher an alle Marburger und Brunnndorfer die Bitte, durch einen recht zahlreichen Besuch die Bestrebungen der strengen deutschen Turnerriege in Brunnndorf auf tatkräftigste zu unterstützen.

Ein Slowenenblatt über Dr. Povalej. Das „liberale“ Slowenenblatt „Narodni Dnevnik“ schreibt bei Besprechung der Tätigkeit der slowenisch-kerikalischen Abgeordneten: „Daß Dr. Povalej nicht verfolgt wurde und daß dieser Mensch, der der slowenischen Beamenschaft mit seinen Käufen und Manövrierangelegenheiten keine Ehre macht, zurück nach Marburg kommt, ist die einzige Errungenschaft der slowenisch-kerikalischen Abgeordneten im Laufe vieler Jahre.“ — Daß von dem k. k. Finanzkommissär Dr. Povalej, den die „Marburger Zeitung“ schon oft charakterisierte, auch ein slowenisches Blatt die Meinung hat, daß er mit seinen Manövriergeschäften den slowenischen Beamten nicht zur Ehre gereicht, ist eine Bestätigung des von uns über Dr. Povalej Geschriebenen. Es ist in der Tat einfach unbegreiflich, daß die k. k. Finanzlandesdirektion in Graz diesen eigenartigen k. k. Finanzkommissär (oder seine Hintermänner?) förmlich zu fürchten scheint! Dies ist der Eindruck, der in der Bevölkerung herrscht, weil sie ihn wie ein Rührmischnichten behandelt! Was wäre einem anderen Finanzbeamten geschehen, gegen den solche Vorwürfe erhoben wurden wie gegen den Doktor Povalej und der als k. k. Finanzkommissär (!) derartige „Geschäfte“ macht wie dieser! Wie übrigens verlautet, soll Dr. Povalej nun doch nicht nach Marburg rückversetzt werden; die letzten, sehr eigentümlichen „Geschäfte“ dieses Finanzkommissärs sollen es der k. k. Finanzlandesdirektion doch nicht als rätlich haben erscheinen lassen, zu allen befremdenden Erscheinungen in der Sache Povalej auch noch die Rückkehr dieses Mannes in die Gfilde seiner hiesigen privatwirtschaftlichen Tätigkeit zu verfügen.

Südmarchhilfe. Die Südmarchmitteilungen schreiben: Die letzte Novemberwoche brachte besonders wichtige Angelegenheiten aus den einzelnen Grenzgebieten, die sofort einer eingehenden Beratung unterzogen werden mußten. Wieder steht so mancher Verlust von Volksgut am Spiele, weil noch immer nicht die richtige ernste Auffassung der Wehrpflicht im Bodenkampfe platzgegriffen hat. Wohl hat die Südmarch 200.000 Kronen für die Erwerbung von verlorenem oder gefährdeten Grund und Boden bereitgestellt und im letzten Jahre allein 140 Joch erworben, die von fünf Bauern mit 20 Köpfen besetzt worden sind, aber damit ist nur ein kleiner Teil der Notwendigkeiten erledigt worden. Wie ein Bissen Brot vom Hungrigen, so wird vom Schutzverein Hilfe und Hilfe begehrt: aus Nieder-Österreich, Südtirol, Kärnten und Steiermark. Der Mangel an opferfroher Tatkraft, das Fehlen einer unternehmungslustigen Land- und Bodenkampfbank wird schmerzlich empfunden. Großes kann nur durch Großes geleistet werden, die Markenheller genügen nicht einmal zur Erhaltung eines Bauernhofes. Es ist hoch an der Zeit, daß die Reichen und Mächtigen ihr Geld auch in den Dienst der Bodenkampfpolitik stellen. Die Hauptleitung sah sich daher wieder genötigt, den Erwerb mehrerer Gründe und zwar in einem bedeutenden Ausmaße in Aussicht zu nehmen, um sie später an verlässliche und tüchtige Landwirte abzugeben. Erworben wurde ferner ein Waldbesitz und zum Ankauf von Baugründen in der Marburger Gegend wurde ein Darlehen von 1500 Kronen gewährt.

Das Sonntagsvergnügen des Vaganten. Vorgestern gegen 11 Uhr vormittags erzedierte der oftmals vorbestrafte, 18 Jahre alte Vagant Leopold Majcen aus Graz in der Herrngasse, beschimpfte die Fußgänger und drohte, beim Konfektionshause Birchan eine Auslagscheibe einzuschlagen. Vom Wachmann Raab zur Ruhe ermahnt, leistete Majcen nicht Folge, weshalb dessen Verhaftung erfolgte. Majcen weigerte sich plötzlich, weiterzugehen, und als er vom Wachmann zum Gehen aufgefordert wurde, schlug er ihn mit einer Hand ins Gesicht, während er mit der anderen Hand den Wachmann bei der Kehle erfaßte. Es entstand ein gegenseitiges Ringen und konnte Raab aus seiner Lage nur durch Hilfe von Zivilpersonen befreit werden. Majcen wurde trotz seiner Jugend bereits neunmal in seine Heimatgemeinde verschoben. In Klagenfurt, von wo aus seine letzte Abschiebung erfolgte, wurde er mit Kleidern teils, welche er hier in einer Brauntweinschenke verkaufte.

Lebensmüder Landwehrsoldat. Gestern gegen 3/8 Uhr abends feuerte der Landwehr-Infanterist Franz Prebalschek des 26. Regiments, beim ärarischen Mehlmagazine in der Kriehuber-gasse, wo er am Posten stand, aus seinem Dienstgewehre in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die linke Brustseite ab. Der Lebensmüde wurde in das Marodenzimmer der Landwehrkaserne gebracht, wo er heute um 1 Uhr früh der Verletzung erlag. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Fahrraddiebstahl. Am 3. Dezember um 4 Uhr nachmittags wurde dem in der Gerichtshofgasse Nr. 28 wohnhaften Spenglermeister Alois Rih a aus dem Vorhause des Gasthauses Woch, Kärntnerstraße, ein noch gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf und Klippspedale durch einen unbekannten Täter entwendet. Das Rad hat am Vordermantel die Bezeichnung „Udina“ eingepreßt und ist fast neu, der rückwärtige ist aber ein Automobilmantel mit Stiften besetzt, auch fehlt an der Bremse das Gummi.

Ein Totengräber ertrunken. Am 30. v. M. starb in Pöckern das einige Monate alte Kind der Gasthauspächter Franz und Aloisia Lersch. Da bereits fünf Kinder dem Elternpaare im zartesten Alter gestorben sind und das jetzt verstorbene Kind bis zum Skelett abgemagert war, verbreitete sich das Gerücht, daß das letzte Kind infolge arger Vernachlässigung gestorben sei. Der Totengräber Andreas Heritsch aus Lembach kam, so wird dem „Gr. Tagbl.“ geschrieben, am selben Tage die Leiche zur Beerdigung abholen. Er wurde von Lersch mit Wein und Tee bewirtet und betrank sich derart, daß ihn Franz Lersch nach Lembach zum Friedhof begleiten mußte. Heritsch soll infolge seines Rausches mit dem Sarge auf der Straße herumgeköllert sein. Nachdem er die Leiche in die Totenkammer gebracht hatte, trat er allein den Weg gegen sein Heim an, während Lersch zurück nach Pöckern ging, weil Heritsch auffallend lange nicht nach Hause kam, ging ihn dessen Sohn Heinrich

juchen und fand ihn in einem Wassergraben neben einem Fußweg in Lembach mit dem Gesichte im Wassergraben tot. Die Leichen des Kindes und des Totengräbers wurden gerichtlich obduziert.

Vom Theater. Aus der Theaterkassette wird uns mitgeteilt: Morgen Mittwoch den 7. Dezember (Serie blau) ist zum Benefiz des verdienstvollen Oberregisseurs Herrn Cornelius Vollmann das brillante Lustspiel Die Erbtante zur Erstaufführung festgesetzt. Die Kritiken über dieses Lustspiel sind derartig großartig, daß die Direktion sofort an die Einstudierung desselben ging. Herr Oberregisseur Vollmann, welcher sich so rasch und mit Recht die Sympathien des hiesigen Publikums erworb, spielt die Hauptrolle, in welcher er sich so ganz in seiner Spezialität als Schwerenöter ausleben kann. Donnerstag nachmittag (Serie rot) wird das Lustspiel Im weißen Röhl, welches bei der Erstaufführung so kolossalen Erfolg hatte, mit Dir. Alfred Fischer in seiner Glanzrolle als Gieseke, wiederholt. Abends (Serie blau) kommt die Leharsche Operette Das Fürstentum, welche sich als Schlager ersten Ranges beweist, zur dritten Aufführung. In Vorbereitung sind: Die Landstreicher, Operette von Fiehrer, Wilhelm Tell und die neueste Operette von Fall Ein Puppenmädchen.

Marburger Turnverein. Der Verein bezieht am 8. Dezember abends in den unteren Kasino-Räumlichkeiten seine diesjährige Zulfest. Aus der reichhaltigen Vortragsordnung sei folgendes erwähnt: Gesangsvorträge des Marburger Männergesangsvereins. Zulfest, gehalten vom Mitgliede Professor Dr. Gaubh. Barrenturnen und Sesselsgruppen der zweiten Männerabteilung. Stabübungen der ersten Damenabteilung und Laufreigen der Jugendabteilung. Musikvorträge der Südbahnwerkstättenkapelle. Allfällige Widmungen, welche unter den Zulfestbaum gelegt werden sollen, wolle man an den Festwart Th. Derrani, Pfarrhofgasse, senden. Eintritt für unterstützende und ausübende Mitglieder 40 Heller, für Nichtmitglieder 1 K.

Der Marburger Männergesangsverein brillierte bei seiner am 3. Dezember stattgefundenen Viedertafel im Festsaale des Kasinos wieder mit einer Reihe schöner Chöre und Leistungen. Den Beginn machte unter der Leitung des Ehrensangwartes Herrn Wagner der Kremserische Vollgesang Im Winter, der in korrektester Weise vorgetragen wurde. Sehr gefiel der Rudolf Wagner'sche Chor: 'Schlehenblüt' und wilde Rose, dem der kraftvolle Schlager folgte: Jung Volker, von Fried. Hegar. Die weiteren Chöre standen unter der Leitung des Sangwartes Herrn Franz Schönherr. Der Henriquez'sche Vollgesang Es geht ein flüsterndes Rauschen, ein außerordentlich stimmungsvoller und zarter Chor, wurde prächtig vorgetragen; rühmend muß hierbei des Einzelgesanges des Herrn Fasching gedacht werden, dessen schöner lyrischer Tenor noch wirkungsvoller zur Geltung gekommen wäre, wenn der Sänger nicht unter einer leisen Indisposition gelitten hätte. Dramatisch erschütternd wirkte die von Podbersky vertonte Maass'sche Ballade: Blizjäger. Hier kam das Gesangsmaterial des Vereines zur vollsten Geltung; in feiner Abtönung — manchmal vermeinte man Orgelklänge zu hören — wurde der dramatische Inhalt des Chores gesanglich reslos ausgeschöpft. Leider fand gerade diese künstlerische Leistung nicht jenen Beifall, auf den sie Anspruch erheben konnte. Das Gegenteil der durch diesen Chor geweckten Stimmung riefen hervor der Franz Wagner'sche Männervollgesang Dorfweigen und In Luft und Loth, Steirerlied mit Zodler für Männerchor von Fr. Blümel. Insbesondere der Zodler des über ein ganz besonders angenehmes Organ verfügenden Herrn Wurzer muß anerkennend hervorgehoben werden. Den Abschluß der gesanglichen Vorträge bildete der zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg geschriebene Männerchor und Biergesang mit Flügelbegleitung von E. S. Engelsberg: Im Dunkeln, gesungen wieder unter der Leitung des Ehrensangwartes Herrn R. Wagner. Der Chor entrollte ein Stimmungsbild echt deutschen Gepräges; bemerkt sei nur, daß die Einfälle etwas bestimmter hätten sein können. Die Darbietungen des Vereines wurden oft mit rauschendem Beifall bedacht, wenn auch anfangs die Stimmung des Publikums merkwürdigerweise eine etwas zurückhaltende schien. Die vorzüglichen Leistungen der Sängerschar meisterten

aber bald die anfängliche Zurückhaltung und schließlich war das gesamte Publikum alles Lobes voll über die gehörten prächtigen Leistungen. Die musikalischen Darbietungen der Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr waren wieder vortreffliche; eine große Anzahl der zündendsten Musikstücke ergänzte die Leistungen der Sänger. Die Verdienste der beiden Sangwarte, der Herren R. Wagner und F. Schönherr, bedürfen keines weiteren Lobes. Der Verein hat wieder einmal erfolgreich abgeschnitten.

Vom Montandienste. Der Vergoberkommisär Herr Wilhelm Seefeldner in Komotau wurde als Amtsleiter nach Cilli veretzt.

Personaleinkommensteuer-Kommission. An Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder und Mitgliedvertreter dieser Kommission für Steiermark wurden aus dem Unterlande nachstehende Herren wieder, beziehungsweise neuernannt, und zwar zu Mitgliedern: Anton Götz, Bierbrauereibesitzer in Marburg; Franz Grobusch, Realitätenbesitzer in Mann; Dr. Theodor Jäger, Rechtsanwalt in Leibnitz; Karl Ormig, Realitätenbesitzer in Jahring, die letzten beiden Ersatz.

Zulfest der Postbeamten und der Bediensteten. Die Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes der deutschösterreichischen Postbeamten und -bediensteten veranstaltete am Samstag den 17. Zulmond in der Gambinushalle ihre Zulfest. Der vorbereitende Vergnügungsausschuß ist sehr rege an der Arbeit, diesen Abend zu einem recht vergnügungsreichen und weisevollen zu gestalten. Die Veranstalter geben sich der angenehmen Hoffnung hin, daß ihre Veranstaltung von den deutschbewußten Kreisen Marburgs auf das freudigste begrüßt und gefördert wird.

Die Verbrechen eines Hochwürdigen. Wie aus Cilli berichtet wird, wurde dem dortigen Kreisgerichte der hochwürdige Pfarrer von Weißwasser, Anton Sorin, wegen des Verbrechens nach § 129 lit. b St.-G. (Verbrechen der Unzucht wider die Natur) eingeliefert. Gleichzeitig wurde der Lehrer an der dortigen einflussigen windischen Schule wegen des gleichen Verbrechens verhaftet. Rette windische Volkserzieher!

Wer noch alte Tausender hat, sehe, daß er sie losbringt. Die mit der Kundmachung der österr.-ungar. Bank vom 12. Dezember 1902 einberufenen Banknoten zu tausend Gulden österreichischer Währung mit dem Datum vom 1. Mai 1880, welche Hauptanstalten und Filialen derzeit noch zur Verwechslung annehmen, werden nach dem 31. Dezember weder eingelöst, noch verwechselt und es wird mit Ablauf dieses Tages jede Verpflichtung der Bank, für die vorerwähnten Noten eine Vergütung zu leisten, erlöschen.

Die heutige Nummer unseres Blattes erscheint mit Rücksicht darauf, daß die nächste Nummer wegen des übermorgigen Feiertages bereits morgen erscheinen muß, in geringerem textlichen Umfang.

Schaubühne.

Das Fürstentum, Operette von Lehar. Die mustergültige Darbietung des „Grafen von Luxemburg“ an unserer Bühne ließ wohl eine gute Wiedergabe des „Fürstentums“ ahnen; allein die beiden Aufführungen des genannten Lehar'schen Wertes übertrafen die gehegten Erwartungen und stellen der Leistungsfähigkeit unseres heurigen Ensembles ein ehrendes Zeugnis aus. Ein Hauptverdienst an dem großen Erfolge, den das Werk errang und der sich in dem rauschenden Beifalle des die Vorgänge auf der Bühne mit sichtlichem Interesse verfolgenden Publikums deutlich kundgab, gebührt den Herren Lamberg, der für eine sehr ansprechende äußere Ausstattung und eine sich flott und glatt abwickelnde Vorstellung Sorge trug und Kapellmeister Harner, der das Werk sorgfältig einstudierte und mit der Wiedergabe desselben nach der musikalischen Seite hin schöne Wirkungen erzielte.

Von den darstellenden Kräften verdient diesmal in erster Linie Herr Dr. Schippell mit Anerkennung genannt zu werden, der der schwierigen Rolle des Hadjich Stabros in jeder Hinsicht gerecht wurde. Schauspielersich stellte Herr Schippell, der auch sehr brav sang, vollständig seinen Mann. Sein tempera-

mentvolles Auftreten, das ausdrucksvolle Spiel und die deutliche Aussprache waren Vorzüge, die ihn besonders auszeichneten. Das Publikum bewies des öfteren durch reichen Beifall, daß es die feine Leistung des denkenden Künstlers zu würdigen verstehe. Das „Fürstentum“ fand in Fräulein Kocholl eine anmutige Verkörperung; es ergang sich im Vereine mit Herrn Eichner (Bill Harris), der immer mehr aus sich herausgeht, Beifall auf offener Szene; der Schluß des Vorpielles gestaltete sich recht stimmungsvoll. Auch Frä. Ilmar (Mary-Ann) spielte mit liebenswürdiger Eleganz und entsprach den gesanglichen Anforderungen ihrer Rolle vollkommen. Sie wurde nach der Ruhszene und nach dem geschmackvoll gebrachten Liede „Jung und alt können sich nicht finden“ mit Herrn Dr. Schippell mit verdientem Beifall ausgezeichnet. Das Fürstendienstpaar war bei Herrn Lamberg und Frä. bellu Zotti sehr gut aufgehoben. Auch Frä. Unger und die Herren Marlow und Gerold fügten sich einwandfrei ins Ensemble. Und zum Schluß noch vom Besten etwas: das war Herr Direktor Fischer, der aus der kleinen Rolle des Polizeihauptmannes eine überaus ergögliche Charge schuf.

Alles war mit sichtbarem Eifer bei der Sache und so konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Die Aufführung war eine der besten, die wir in den letzten Jahren erlebt haben und es wäre nur zu wünschen, daß dem bei uns so liebevoll aufgenommenen Fürstentum noch eine Reihe voller Häuser beschieden sein möge, auf daß nicht nur Publikum und Darsteller, sondern auch die Bühnenleitung auf ihre Rechnung käme. S.

Aus dem Gerichtssaale.

Totschlag. Die Verhandlung gegen den des Totschlages angeklagten Anton Kautschitsch, über welche wir bereits Samstag berichteten, wurde erst nach Schluß des Blattes zu Ende geführt. Verteidiger Dr. Posset belämpfte nachdrücklich die Frage auf Totschlag, die Geschworenen, welche nach kurzer Beratung eine Frageergänzung verlangten, verneinten die Totschlagfrage mit 11 Stimmen und bejahten die Frage auf Notwehrübertretung, worauf der Gerichtshof den Anton Kautschitsch zu 8 Monaten strengen Arrest verurteilte. Dies war der letzte heurige Schwurgerichtssall.

Eingefendet.

Evangelische Krankenpflege.

Zwei tüchtige Diakonissen mit langjähriger Ausbildung in einem ersten Krankenhause Berlins und reicher Erfahrung pflegen Kranke ohne Unterschied der Konfession. Tag- und Nachtpflege fünf Kronen, Tag- oder Nachtpflege drei Kronen. Anfragen an das evangelische Pfarramt in Marburg.

Es gibt nichts, was heute unsere St, Robel und Schlittschuh liebende Jugend trägt, das nicht mit Sunlight-Seife besser und schöner gewaschen werden könnte, als mit jeder anderen Seife. Weiß und rein wie der Schnee selbst, weich und zart wie das Fell des Lammes, werden die mit der Sunlight-Seife kalt gewaschenen Spencer, Rüben, Schals, Handschuhe, Strümpfe, die der Winter wieder herborzaubert.



SUNLIGHT

SEIFE bietet die beste Garantie gegen die vorzeitige Abnutzung der Wäsche.

Sie ist milde und rein und kann deshalb zum Reinigen auch der feinsten Kleidungs- und Zierstücke, Seidenstoffe, Flanelle, Spitzen u. s. w. Verwendung finden.

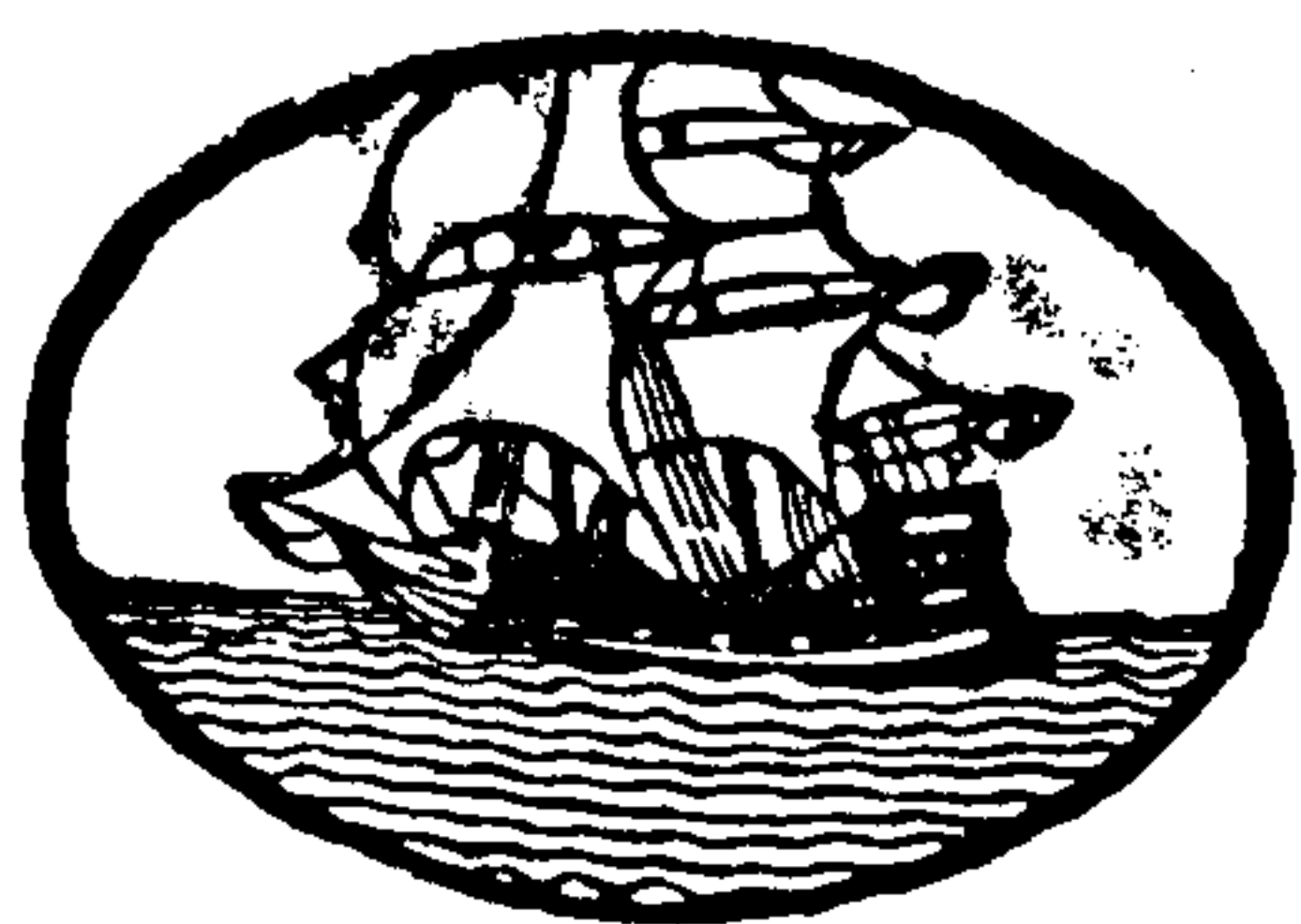
SUNLIGHT SEIFE erfreut sich einer über die ganze Erde reichenden Verbreitung.

Doppelstück zu 30 h, acht-eckiges Stück zu 16 h.

227 **SUNLIGHT SEIFE**

Kasino-Restaurant.

Einziges Auschank von Original Pilsner „Urquell“ aus dem bürgl. Brauhaus in Pilsen. Auserlesene Naturweine. Anerkannt gute Küche. Mäßige Preise. Franz Sokolik, Restaurateur.



Julius Meinl

Kaffee- und Tee-Import
Fabrik für feinste Kakao's
und Chokoladen.

Filiale:

Marburg a. D. Herrengasse 15
Postversand von 5 Kilo an
portofrei.

Verlangen Sie die Preislise
und machen Sie einen Probe-
einkauf. 4628

Trauringe

in allen

modernen

Facons

Gold- Eho-
ringe von 5 K
bis 40 K
Goldketten
Brillant- u.
Diamantringe
10 bis 800 K
M. Jlgers Sohn
Postgasse 1
k. k. Schätz-
meister.

Gegen
**Cholera und
Durchfall**
**Heidelbeeren-
wein**

Flasche 80 Heller.
Adler-Drogerie
K. Wolf
Marburg, Herrengasse 17.

Broom

2stübig, fast neu, billig zu ver-
kaufen. Thurn, Reifergasse 6.

Damenblusen

Schoßen, Kostüme, Schürzen, Un-
terröcke, Wäsche etc., Hausnäharbeit
empfiehlt Westfahl, Domgasse 2.

Hasenfelle

kauft Karl Gränitz, Herrengasse.

Bernhardinerhund

ist wegen Übersiedlung billig
zu verkaufen. Anfrage in der
Berm. d. B. 4706

Magazin

möglichst in der Stadt gelegen, mit
bequemer Zufuhr, wird zu mieten
gesucht. Zuschr. unter „Magazin“
an die Berm. d. B. 4696

Gewölbe

zu vermieten ab 1. Jänner.
Anzufragen bei der Hausmeis-
terin des Herrn Adolf Pfirmer,
Tegetthoffstraße. 4653

Gewölbe

Schönes großes
mitten in der Herrengasse (23)
zu vermieten. 4657

Stabile Platzvertreter

werden gegen ein Monatsfirmum
von 100 K. nebst hoher Provision
für einen lukrativen Artikel gesucht.
Anträge unter „Lukrativ“ an die
Berm. d. B. 4690

Junger Mann

wünscht mit einem musikalischen
Fräulein oder Herrn in Bekannt-
schaft zu treten. Adresse an die Berm.
d. B. unter „Befanntschafft“. 4708

FRICK'S

Handkatalog

Verzeichnis von circa 20.000
Büchern aller Wissenschaften
in deutscher, englischer, fran-
zösischer, italien. u. spanischer
Sprache gratis und franko
durch Wilhelm Frick, l. u. l.
Hofbuchhändler, Wien, I.,
Graben 27, bei d. Pesthäuse,
4726

Photogr.

ATELIER

mit oder ohne Wohnung, auch als
lichte Werkstatt zu vermieten Franz
Josefsstraße 39. 4724

Ein gutgehendes

Gastgeschäft

samt Zugehör und 3 Joch Grund.
in beliebiger Ortschaft, an der Be-
zirksstraße ist um 12.000 K. gleich
zu verkaufen. 4000 K. können liegen
bleiben. Adresse in Berm. d. B. 4719

WOHNUNG

südseitig, 2 Zimmer und Küche samt
allem Zugehör, ist ab 1. Februar an
kinderlose stabile Partei zu vermie-
ten. Wielandgasse 14. 3861

Nettes

Spezereigeschäft

am besten Posten, für 2 Personen,
Lebensfähig, wird sogleich verkauft.
Nütziges Kapital 1000 Kronen. Zu-
schriften unter „Spezerei“ an die
Berm. d. B. 4730

Kompagnon

für Holzgeschäft wird gesucht. Zu-
schriften unter Chiffre „Strebsam“
an die Berm. d. B. 4646

Möbl. Zimmer

südseitig, zweifelhäßig, im Villen-
viertel, in nächster Nähe des Gym-
nasiums, der Realschule u. Lehr-
bildungsanstalt gelegen, ab 1. Jänn.
an feinen ständigen Herrn zu ver-
geben. Anfrage in der Berm. d. B.
unter „Villenviertel“. 4732

Gewölbe samt Nebenraum

sehr guter Posten, ist billig zu vermieten. Anfrage bei Robert
Wrehnig, Schneidermeister, Tegetthoffstraße 28. 4643

Passende Weihnachts-Geschenke!

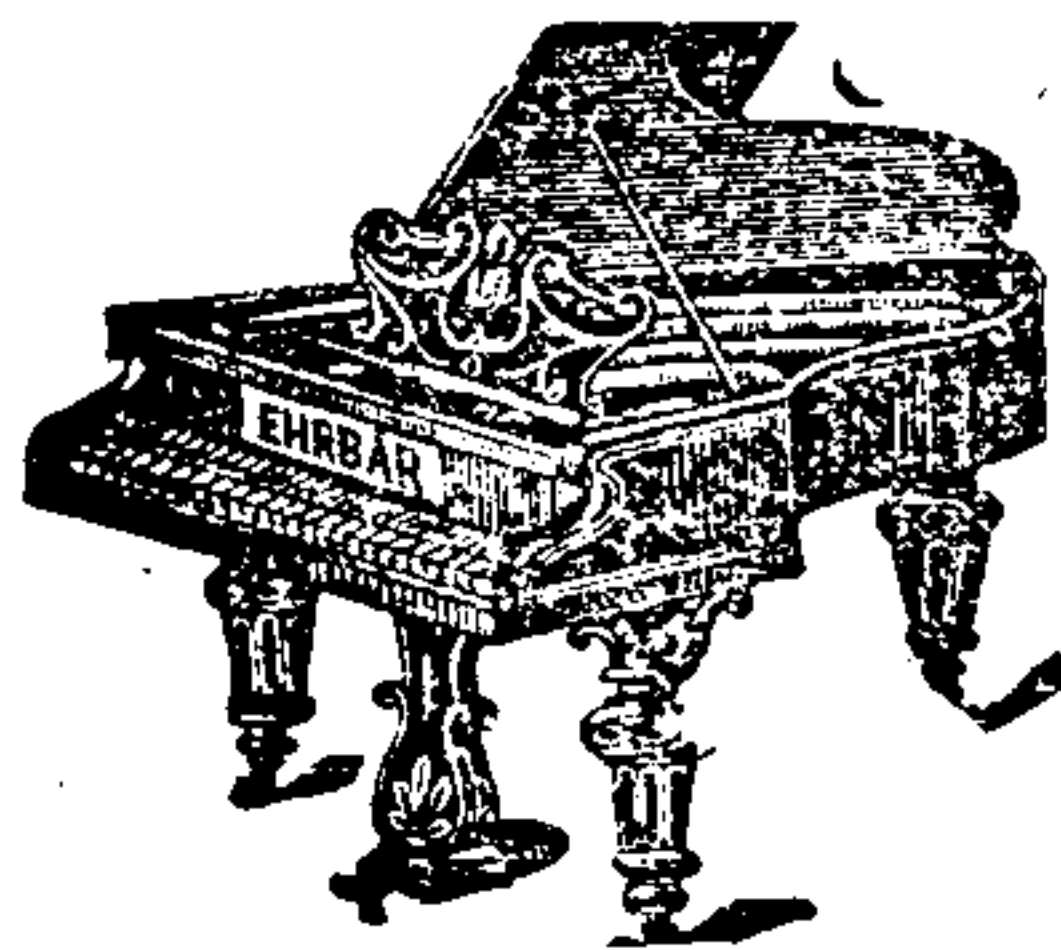
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem l. t. Staatsgymnasium.
Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Zu verkaufen

weiße Rüben große per Mezen
Nr. 1.20, kleine 90 Heller.
P. Wrehnig, Triester-
straße 3. 4399

Buchhalter oder Buchhalterin

mit 2000 Kronen Bareinlage wird
für eine kleine Fabrik sofort gesucht.
Die Stellung ist dauernd und wer-
den außer dem fixen Gehalt noch
einige Prozente des Reingewinnes
ausbezahlt. Offerte sind unt. Chiffre
„M. S.“ hauptpostlagd. Marburg
zu richten. 4736

Wohnung

zu vermieten ab 15. Dezember oder
später, bestehend aus 3 südseitigen
Zimmern, Kammer, Bad, Küche,
Wohnzimmer, Vorzimmer, Speis
und Klostet, Bürgerstraße 2, Stiege
links, 2. Stod. Zins monatlich 75
Kronen. 4735

Ein sehr verlässlicher

Herr

sucht als Platzmeister, Wagenmeister
oder Magaziniere möglichst bald
unterzukommen. Zuschriften erbeten
unter J. R. Nr. 35 Gutenstein,
Kärnten. 4739



: Echte : Harzer Kanarien

eigener Zucht, Stamm in Deutsch-
land mit erstem Preise prämiiert,
offertiert à 12—20 K., prima Stamm-
weibchen à 3 K. Franz Wanjet,
Marburg, Reifergasse 23, im Hause
des Maurermeisters Raschmann.

100 bis 150 % Verdienst

bietet sich strebs. Vertretern durch
Vertrieb m. Alum.-Spezial-Fabri-
kate und Patent-Neuheiten. Preis-
listen und Näh. gratis und franko.
Oskar Pötters, Düsseldorf 93.

Steirerkäse

per Kilo 96 Heller offeriert nur an Kaufleute
Käsehaus A. Weinhandl in Leoben.

Versteigerungs-Edikt.

Zusolge Beschlusses vom 28. Oktober 1910 G. E. 3.
1203/10-6 gelangen aus der Konkursmasse Josef Pirich, Leder-
fabrikanten in Pettau am 4. Jänner 1911 von vormittags 10
Uhr an zuerst in der Lederfabrik des Josef Pirich in Rann bei
Pettau, sodann im Hause Wagplatz 2 und eventuell auch an
den folgenden Tagen zur öffentlichen Versteigerung: verschied.
Lederorten, Häute etc. im Werte von über 25.000 Kr., Fett
und Gerbstoffe im Werte von über 4000 K., Kanzlei-, Ge-
wölbe- und Lederer-Einrichtungsgegenstände, Wohnungseinrich-
tungsgegenstände, Wagen, Pferde. 4721

Die Gegenstände können am 4. Jänner 1911 eventuell
auch an den vorhergehenden Tagen in der Zeit zwischen 9 bis
10 Uhr vormittags in Rann bei Pettau und Pettau, Wag-
platz 2 besichtigt werden.

K. l. Bezirksgericht Pettau, Abt. IV, 24. November 1910.

Warnung und Aufklärung.

Nachdem seit längerer Zeit schlechte, für mich sehr nach-
teilige Gerüchte verbreitet werden, sehe ich mich veranlaßt, jeder-
mann zu warnen, da ich sonst die Verbreitung solcher Gerüchte
ohne Rücksicht gerichtlich verfolgen lassen werde. Desgleichen
wolle auch zur Kenntnis genommen werden, daß die so viel
besprochene Villa in Kartschowin nicht mein Eigentum, sondern
alleiniges Eigentum meiner Ziehelttern Herrn W. und Frau
K. Reiber ist und hoffe ich, daß diese Aufklärung meine
Neider nun endlich beruhigt. 4733

Gleichzeitig beehre ich mich noch, der sehr geehrten Kauf-
mannschaft von Marburg u. Umgebung Mitteilung zu machen,
daß ich mein Agentur-Geschäft in die Tegetthoffstraße 20 ver-
legt habe, und nachdem ich heute nur erstklassige Häuser ver-
trete, halte ich mich dem sehr werten Bedarf meiner ge-
schätzten Kunden bestens empfohlen. Hochachtend

Karl Thiel, Handels-Agentur, Marburg a. D.
Tegetthoffstraße 20.

her

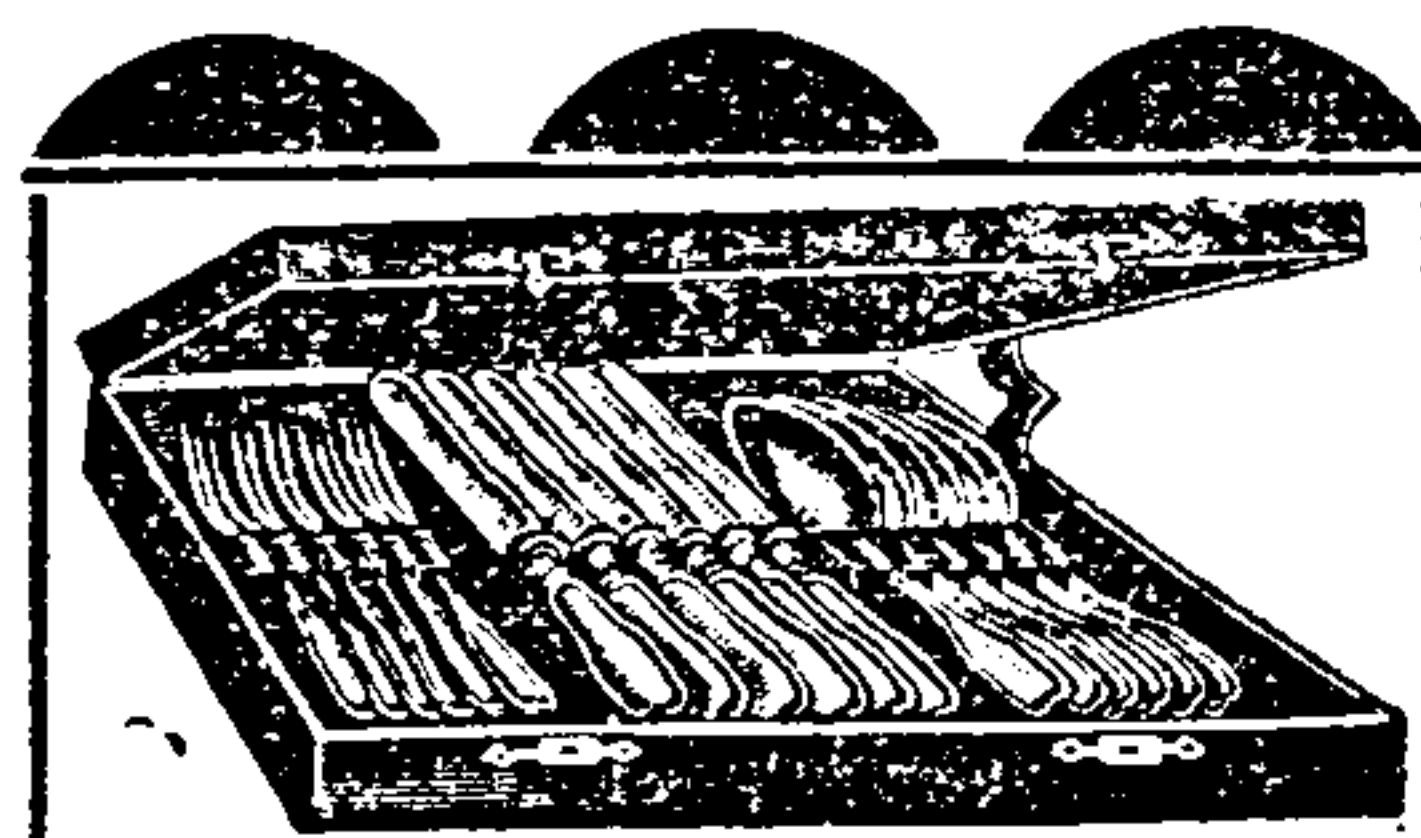
bö steigt die
und Beliebtheit

her der Rumessenz, Lyrol

bö zur Selbstbereitung eines vorzüglichen
Hausrums. — Flacon 60 Heller.

(Gibt mit Weingeist 2 Liter Hausrum.)

Karl Wolf, Adler-Drogerie
Marburg, Herrengasse 17.



**Echte Berndorfer Be-
stecke zu Fabrikspreisen**
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Wohnungen

Moderne zwei- und einzimmerige
in der Gründlaasse in Magdalena,
parfettiert, vollständig abgeschlossen,
sind ab 1. Oktober zu vermieten.
Anzufragen: Bautanzlei Raffimbeni,
Gartengasse. 3557

Möbliertes kleines
Zimmer
zu vermieten. Villa Gamsersstraße 7.

Geld-Darlehen

von streng reellen Geldgeber er-
halten Personen jeden Standes
(auch Damen); mit und ohne Bür-
gen, bei 4 Kr. monatlicher Ab-
zahlung: **Neurath Edgar**, Buda-
pest VII. Erzsebet-Ring 15. Retour-
marke 4727

Gewesener

Gutsverwalter

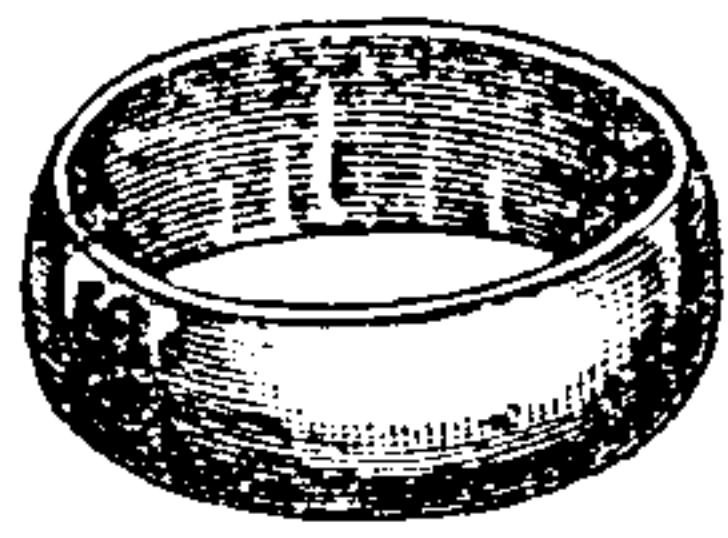
sucht Nebenbeschäftigung als Haus-
administrator oder dergl. Erlegt
nach Wunsch auch Kautions. Zuschr.
erbeten unter Chiffre „Gewissen-
haft“ an die Bero. d. B. 4646

Lehrjunge

aus gutem Hause und Schulbildung
wird sofort aufgenommen in der
Spezereiwarenhdlg. **Jg. Tischler**,
Tegetthoffstraße 19. 3022

Wer echte böhmische

Bettfedern u. Flaumen
kaufen will, der wende sich an Frau
Rosalie Rant, Brunnhof 27,
Bezirksstraße. 4649



**Wichtig für
Brautpaare**

Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim
Erzeuger **Karl Karner**, Gold-
schmied und Graveur, Burggasse 3.
Lager von Gold, Silber und China-
silberwaren. 2942

Bruch-Eier

3 Stück 22 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
meinem Bureau u. Magazin geschloffen.

In Kunststickerei

und Spitzenarbeiten unterrichtet
Fachlehrerin **Eugenie Poffer**,
Postgasse 8, 2. Stod.
Für Erwachsene monatl. 6 Kronen
„Schulmädchen“ 3 Kronen

Junger Kommis

der beiden Landessprachen mächtig,
wird sofort oder bis 15. Dezember
für die Gemischtwarenhandlung des
Max Bauer in Mahrenberg auf-
genommen. 4692

Billigzuverkaufen

diverse Bücher, Laubjagesachen
und ein F. Idstecher bei Frau
Sturm, Rärntnerstraße 39,
2. Stod. 4704

Student

erhält billige Unterkunft. Abdr.
an die Bero. d. B. 4707

Für Spezeristen

empfiehlt **Arbeitsmäntel**
Wessiak, Draugasse. 4585

GELD!

für alle Stände! Rasch Diskret!
Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K.
Monatsrate, zu 5 % jeden Betrag
ohne Vorwerk, ohne Polizze (auch
Damen) mit und ohne Bürgen.
Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 %.
Philipp Feld, Bank- und Borsen-
Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-
ut. 71. 4590

+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörun-
gen unter Garantie des Erfolges,
Frauen wenden sich vertrauensvoll
an **Arth. Hohenstein**, Berlin-Palen-
see 6. Rüdp. erb. 4591

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-
Erzeugnisse, ferner **La Weiskalt**,
Portland- und Roman-Zement,
beste Marken, dann alle Sorten
Dachdeckungsmaterialien, wie:
Biberschwanz, Strangfalz- und
Doppelfalzziegel aus den Leiters-
berger Werken offeriert billigt

Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Bau-
materialienhandlung in Marburg,
Reiserstraße 26. 1719

Zweifelhäftiges 1784

Haus

noch steuerfrei, Mitte der Stadt ist
unter leichtsten Zahlungsbedingungen
zu kaufen. Anzufragen in Bw. d. B.
Unterhändler ausgeschlossen.

Im Hause Reiserstraße 26 ist eine
geräumige und abgeschlossene

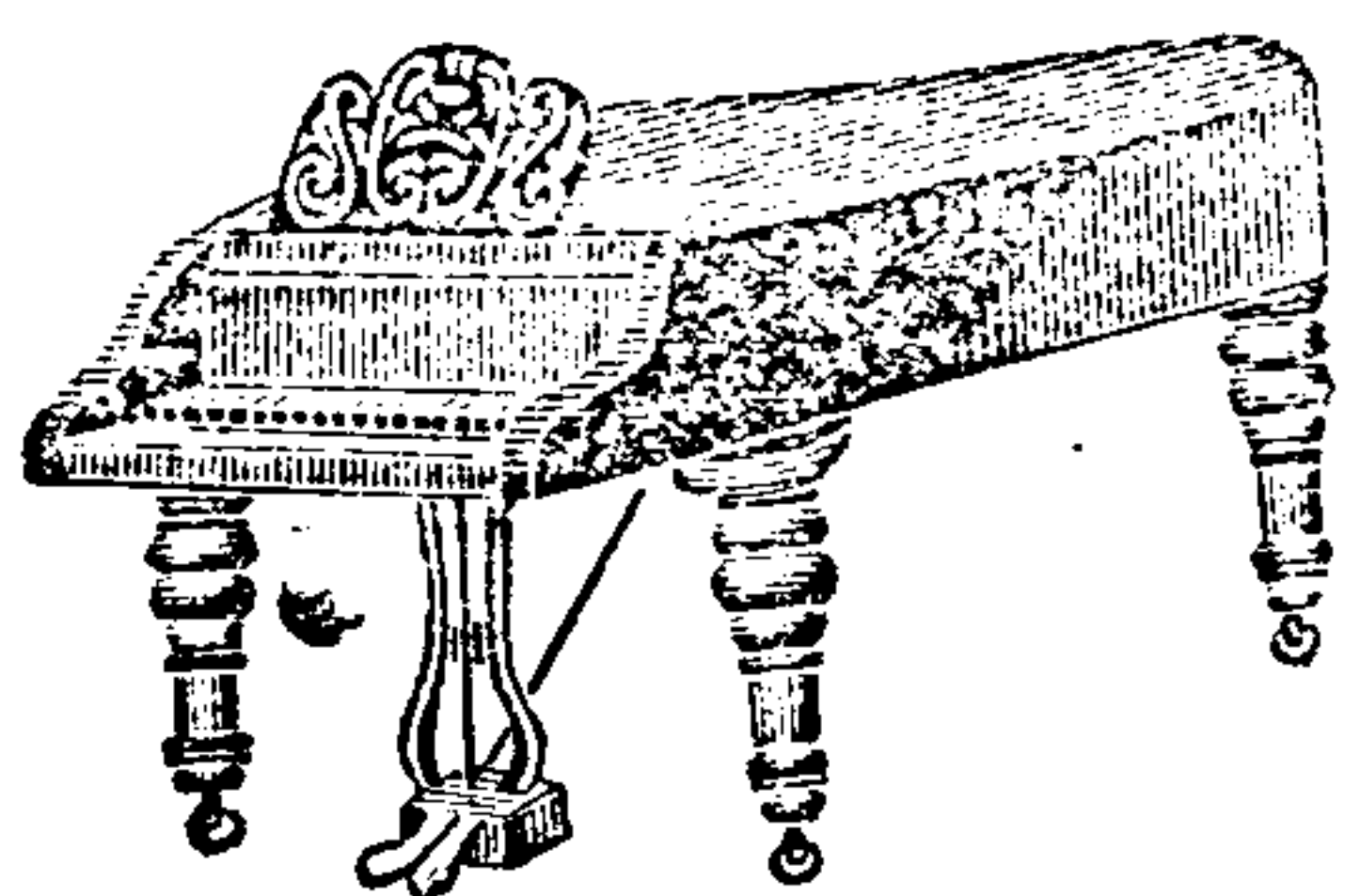
Parterre-

Wohnung

an beständige Jahrespartei von
jeder Zeit ab zu vermieten. Lieb-
habern steht auch ein großer, gut
geplanter Garten gegen separate
Honorierung zur Verfügung. 3772

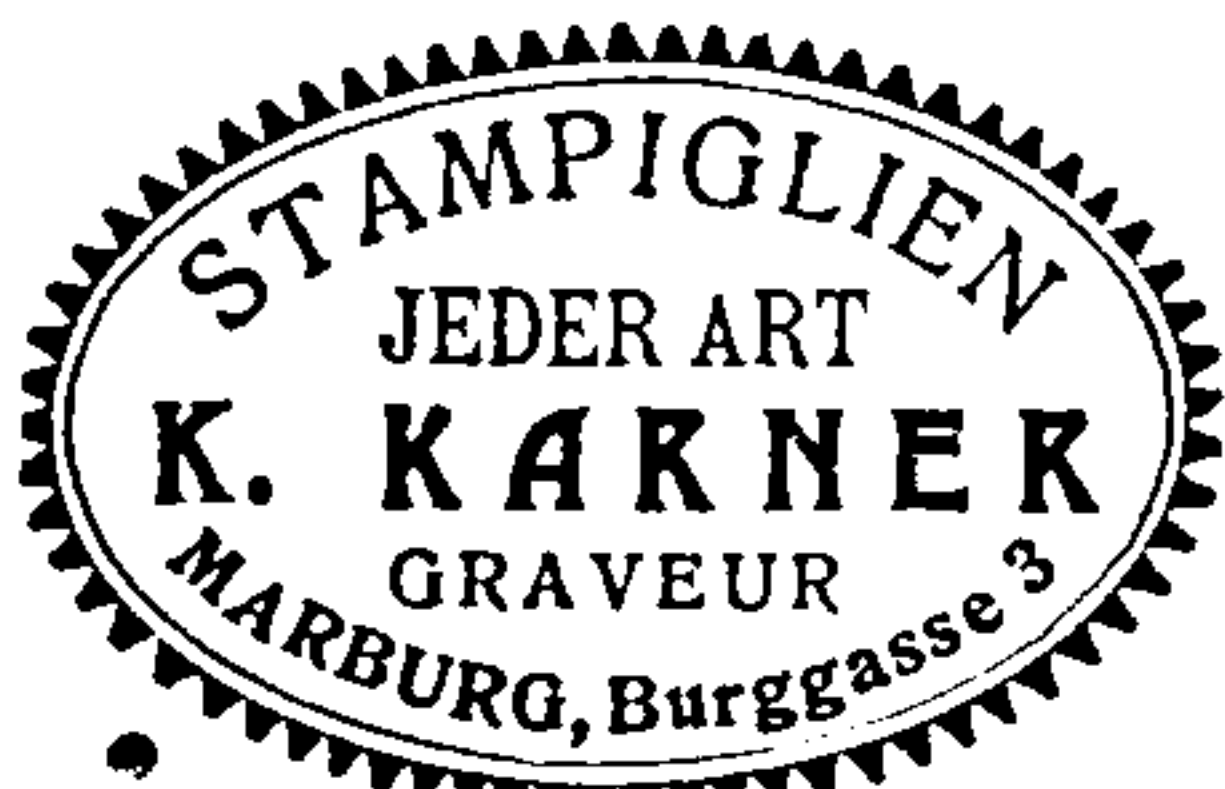
Clavier- und Harmonien- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Spillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Roch & Korfelt, **Hölzl & Helmmann**,
Reinhold, **Pawel** und **Petref** zu
Original-Fabrikpreisen. 28
Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestron-Automat.



Wohnung

mit 3 Zimmer und Küche ab 1.
Februar zu vermieten. Kasino-
gasse 2.

Im Hause Bismarckstraße 3 wird
vom 1. Jänner 1911 ab eine drei-
zimmerige, im 2. Stodwerke gelegene

Wohnung

frei. Anfragen zu richten an den
Hauseigentümer, Stadtbaumeister
Franz Derwuschel, Leitersberg bei
Marburg. 3772

Täglich Verkauf von lebenden

Fischen

bei **Karl Golleisch**, Teget-
thoffstraße 23. 4551

Gelddarlehen

mit und ohne Bürgen, an Personen
jeden Standes (auch Damen). Ab-
zahlung 4 K. monatlich, auch Hy-
pothekar-Darlehen, besorgt rasch **J.**
Schönfeld, Budapest, VII, Arna-
utca 66. Retourmarke. 4689

Kleiner sem-melbrauner

HUND

schwarze Schnauze, verlaufen. Ab-
zugeben gegen Belohnung Herren-
gasse 28. 4663

Gasthaus- Verkauf.

In der Magdalenenstadt wird
ein im besten Bettelbe stehendes
Gasthaus aus freier Hand verkauft.
Zwischenhändler werden nicht be-
rücksichtigt. Anzufragen in Bw. d. B.

Nur reiner Honig hat
Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität
empfehle:

Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Prima-
Marke empfehle ich ein Naturpro-
dukt, wie es im Handel sonst nicht
vorkommt. Reiner Bienenhonig hat
nicht nur einen großen Nährgehalt,
sondern ist bei Blatarmut, Lungen-
und Hustenleiden, Stuhlverstopfung
usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Zu billigsten Preisen!

Karl Woriche
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Woriche
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	1.6
1 "	graue, geschliffen	2.0
1 "	gute, gemischt	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	4.0
1 "	feine, weiße Schleißfedern	6.0
1 "	weiße Halbdaunen	8.0
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	10.0
1 "	graue Daunen, sehr leicht	7.0
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	14.0
1 Tuchent	aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	10.0
	bessere Qualität R. 12.0, feine R. 14.0 und R. 16.0	
	hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	
	R. 3.0, 3.50 und 4.0. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.0,	
	2.50, 3.0, 4.0, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Ser-	
	vietten, Glasertücher.	

Sämtliche Neuheiten in

Taschentüchern!

für Herren, Damen und Kinder
sind eingelagert.

Gustav Pirchan.

Eine empfehlenswerte Einkaufsquelle!

für sämtliche Schnittwaren, Wäsche, Kleider, sowie sonstige
Bekleidungsartikel ist die Firma 4586

Adolf Wessiak, Draugasse 4.

Große Auswahl!

Mäßige Preise!

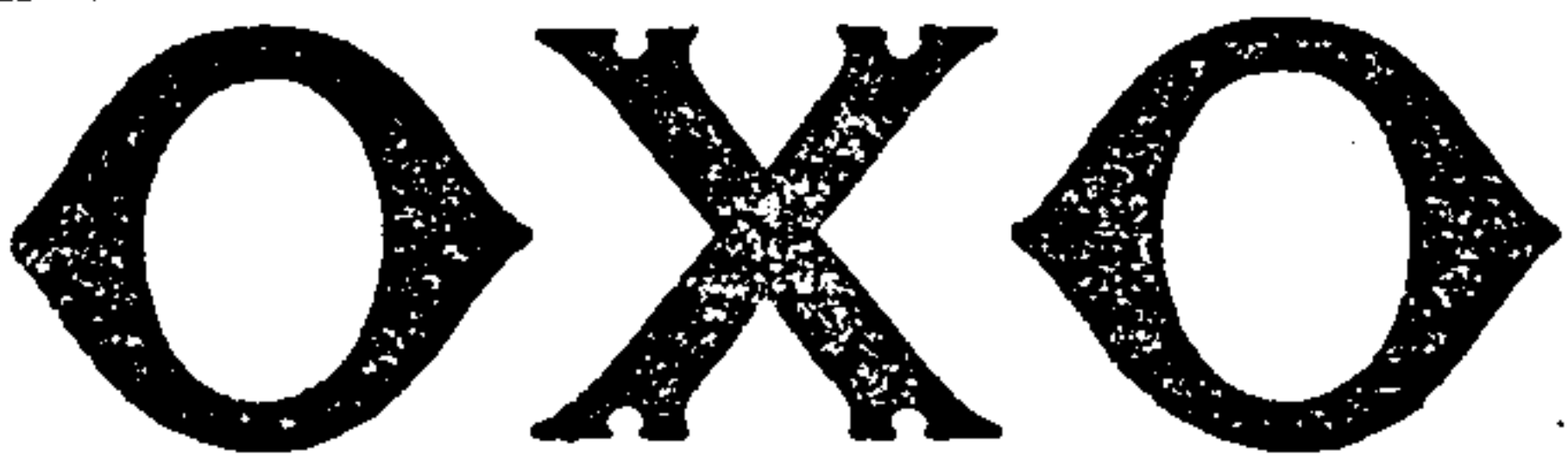
Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung senkter Mauern.**



Rindsuppe-Würfel

der Comp^{le} **LIEBIG**

Preis **5** Heller.

Zur Bereitung einer vorzüglichen Rindsuppe.

Der Name der Comp^{le} **LIEBIG** ist eine **GARANTIE.**



Alle

gangbaren Kalender für 1911

Besonders reizende Block- u. Portemonnaie-Kalender, Reklame-Blockkalender, Notiz- u. Briefstaschen-Kalender. — Hosch' u. Engels Unterlagskalender, Riesenblock, Universalblock- und Wochenblock-Kalender, Österr. Weinbau-Kalender brosch. 80 H.

Der bestens bekannte **Marburger Schreibkalender** mit dem Führer von Marburg:

1911

Ein Familien-Hausbuch mit einer reichen Auswahl von Aufsätzen zur Belehrung und Orientierung des Staatsbürgers, Geschäftsmannes und Ökonomen, sowie für Handel und Industrie, nebst Erzählungen und Illustrationen, geb. 90 H.

Prachtvolle Weihnachtskarten

empfiehlt in größter Auswahl und billigt 4688

And. Platzer, Papier-, Schreib- und Schulrequisiten-Handlung en gros und en detail, Marburg a. D., Herrengasse 3.

Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

●●● Bitte um Beachtung meiner Schaufenster. ●●●



Allseits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäft **Mois Kobacher, nur Herrengasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.



Neuheiten!!!

Damen- Luxuswäsche!

Süßche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleichen. Vorzügl. Qualitäten.

.. Praktische ..
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.



Harfengong-Pendeluhren
das Neueste!
M. Jlgers Sohn
Postgasse 1.
Preisliste gratis!

K. k. Schätzmeister

Einige
verschiedenen Zwecken dienende

Werfstätten

im Hofgebäude Reiserstraße 26 können jederzeit vermietet werden. Anzufragen bei Herrn Stadtbau-meister Franz Demuschel, Leiters-berger Ziegelfabrik. 3637

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-sonen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

Neubauer's
behördl. konz. Eskompte-Bureau,
Budapest, VIII, Verocsi utca 18.
Retourmarke erbeten. 4560

Kohlenhandlung

in der Stadt, im besten Betriebe wegen Übernahme eines anderen Geschäftes sofort preiswürdig zu vergeben. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 4352

4357 **Gegen Monatsraten**

streng reell und diskret offerieren in bester Qualität Manufaktur-, Weißwaren, Herren- und Damen-konfektion etc. unter Chiffre „2000“ Postfach Marburg a. D. Karte ge-nügt und senden Muster ins Haus.

Ökonomie-
Schaffer

wird aufgenommen. Nur tüch-tige, in der Landwirtschaftver-sierte, nüchterne und beider Landes-sprachen mächtige Be-werber haben ihre Gesuche zu richten an die **Gräfl. von Herberstein'sche** Domaine-Verwaltung in Pettau. 4718

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Hugo Wind, Tapezierer, Tegetthoffstraße 34. 4717

Tafelbutter

täglich frisch 10 Pfd. Kollt K. 7.36, Bienenhonig (für Brustleidende) 10 Pf. Dose 4 K. 66 H. Zur Probe 10 Pfd. 1/2 Butter, 1/2 Honig K. 6.26. Wer einmal bestellt bleibt ständige Kunde. Josefa Nagler (Verstandh.) in Rozowa, Österreich. 4249



Omega-, Zenith-uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Jlgers Sohn, Postgasse 1
.. k. k. Schätzmeister ..

Halt! Halt! Auf Teil- zahlung

Empfehle mich dem P. T. Publikum zur Lieferung von:

Weiss- u. Leinenwaren
Herren- u. Damenstoffe
XX Anzüge XX
XX Krägen XX
XX Ulster XX

Palmerstons Raglans

.. Pelzsakkos und ..
Schladminger-Röcke
Lauf-, Tisch-, Wand- und Salon-Teppiche. .. Vor-hänge, Gradl, Matratzen und Steppdecken eigener Erzeugung.

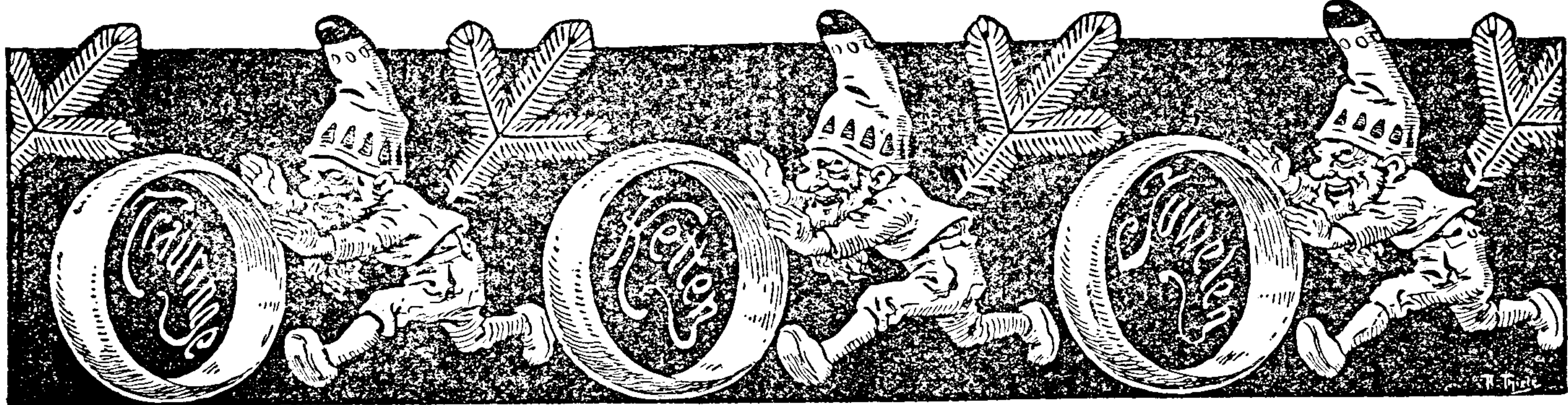
Hemden- u. Blusenflanelle
Barchente
.. Blaudrucke ..
Oxforte
... Zephire ...

u. sonstige Waschstoffe in allergrößter Auswahl
Doppelgereinigte u. staubfreie **Flaumen u. Federn**
Kilo von 1-50 K bis 16 K sowie auch fertige **Plumeaus u. Duchente**
Gegen Monats- oder Wochen-raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus

J. Rosner

NUR Nagystrasse **NUR**
Nr. 10, I. St.
! Korrespondenzkarte genügt!
Keine Filiale. Keine Agenten.



Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3 empfiehlt **Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke**
Lager von Gold-, Silber- und Chinosilberwaren. :::: Solideste Ausführung aller Reparaturen und Gravierungen in eigener Werkstätte.

Ärztlich geprüft. Masseur
mit allen Anwendungen des gesamt. Wasserheilverfahrens vertraut, empfiehlt sich dem geehrten Publikum der Stadt Marburg und Umgebung. Korrespondenzkarte genügt. Aufsr. erbeten an F. Salamun, Masseur, Schusterstrasse 13, Brunndorf bei Marburg. 4711

Schaffer

sucht ein 32-jähriger militärfreier Mann, Besitzersohn, prämiert für Neuanlagen, Stelle. Adresse in W. d. B.

Bekanntgabe.

Beehre mich dem geehrten Publikum mitzuteilen, daß ich meine

.. Fleischausschrotung ..

von der Schu'gasse 2 in

mein eigenes Haus, Kaserngasse 6

mit 10. Dezember dieses Jahres übertrage.

4681

Achtungsvoll

Thomas Reismann.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke !!

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter in Marburg
Herrengasse 19

erlaubt sich einem P. T. Publikum sein reichhaltiges Lager von

Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Chinasilberwaren
sowie

Herren- und Damen - Uhren in Gold und Silber
einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

Neuarbeiten, Reparaturen u. Gravierungen
werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt.

Auswahlsendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiert.



Anna Roscher, geb. Wittl gibt im eigenen, wie im Namen ihrer Kinder **Adolf** und **Anna** tiefbetrübt Nachricht von dem Hinscheiden ihres lieben Vaters, bezieht. Waters, Bruders und Sohnes, des Herrn

Ignaz Roscher

Rondknecht i. P. und Hausbesitzer

welcher Sonntag den 4. November l. J. um 12 Uhr mittags nach langem, schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 42. Lebensjahre verschieden ist.

Das Leichenbegängnis fand heute Dienstag den 6. d. um 3 Uhr nachmittags statt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 7. d. M. um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen. Marburg, am 6. Dezember 1910.

Hübsch möbliertes, großes

ZIMMER

separierter Eingang, ist an soliden, stabilen Herrn zu vergeben. Domplatz 11, parterre links. 4740

Verlässlicher, nüchterner verheirateter

Werkstischler

findet dauernde Beschäftigung auf den Leitersberger Ziegelwerken in Leitersberg bei Marburg. 4737

Zwei Zimmer möbliert

mit 2 Betten und Klavierbenutzung sind bis 15. Dezember zu vermieten. Burggasse 22, 2. Stock links. 4729

Bl. 35372

Rundmachung

Zufolge Erlasses der k. k. Statthalterei vom 30. November 1910, Bl. 12—2199/1 ist die Abhaltung der **Rinder- und Schweinemärkte** bis auf weiteres verboten.

Stadtrat Marburg, am 30. November 1910.

Der Bürgermeister-Stellv.: **Dr. A. Mally.**

Bl. 1240.

Rundmachung.

Wie in früheren Jahren so sieht sich der Armenrat auch diesmal anlässlich der Jahreswende veranlaßt, an die stets bewährte Opferwilligkeit und Mildtätigkeit der Bewohner von Marburg heranzutreten und die dringende Bitte zu stellen, zur Stärkung der Mittel des Stadtarmerfonds durch wohlthätige Gaben, durch Lösung der üblichen **Enthebungskarten von Neujahrs-, bezw. Namenstag Beglückwünschungen** nach Kräften beisteuern zu wollen und dadurch die wahre Not lindern zu helfen.

Die mit der Sammlung betrauten städtischen Bediensteten sind mit Legitimationskarten versehen und müssen sie auf Verlangen vorweisen.

Die P. T. Abnehmer werden ersucht, in dem Verzeichnisse sowohl den Betrag als auch den Namen und Charakter einzutragen, um die Veröffentlichung der Namen möglichst genau veranlassen zu können.

Preis einer Enthebungskarte ohne der Großmut Schranken zu setzen 2 Kronen.

Enthebungskarten sind auch bei der Stadtkasse zu haben. Ortsarmenrat Marburg, den 1. Dezember 1910.

Der Bürgermeister-Stellv.: **Dr. A. Mally.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Zeichen- und Malunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene

4734

Gamserstraße 9, nächst dem Stadtpark.

Zu verkaufen Ein Hellenlehrjunge

gut erhaltenes Kinderdreirad, wird sofort aufgenommen. Schillerstraße 16, 1. St. 4667 Restauration Götz. 4705

Passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt Atelier „Elite“

Kunstanstalt für moderne Photographie und Malerei in Pastell, Aquarell und Öl.

Platin-Vergrößerungen nach jedem Bilde von 10 Kronen aufwärts.

Echte eingebrannte Email- und Kristallbilder für Anhänger und Broschen.

Neuheit: Photoskizzen. :: Garantie für künstlerische Ausführung.

Atelier „Elite“, Marburg, Badgasse Nr. 11

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg

Ermässigte Weihnachtspreise!

Ermässigte Weihnachtspreise!